

Steuerberaterin sagt gegen René Benko aus: Pleite von Signa eskaliert!

René Benko steht wegen der Signa-Pleite im Fokus von Ermittlungen; seine Steuerberaterin bringt belastende Aussagen vor.



Österreich - René Benko, ein prominenter österreichischer Unternehmer, sieht sich inmitten der größten Insolvenz der österreichischen Wirtschaftsgeschichte einer massiven rechtlichen Herausforderung gegenüber. Laut einem Bericht von **vol.at** stehen Benko und die Signa-Gruppe, die er leitet, unter immensem Druck, seit bekannt wurde, dass seine Steuerberaterin Karin Fuhrmann und Ex-Chefcontroller gegen ihn aussagen. Ermittler haben ihn als zentralen Drahtzieher der Unternehmenspleite identifiziert und zu einem der Hauptverdächtigen erhoben.

Fuhrmann, die auch Vorsitzende der Benko Privatstiftung ist, erklärte, sie habe sich aus der Geschäftsführung der

Steuerberatungsgesellschaft TPA zurückgezogen, nachdem Forderungen in Höhe von 13 Millionen Euro laut wurden. Ihre Entscheidung begründet sie mit internen Governance-Regeln. Ermittler führen an, dass Benko an zahlreichen kriminellen Machenschaften seiner Vorstände und Geschäftsführer maßgeblich beteiligt war, was Benko allerdings bestreitet.

Finanzielle Hintergründe der Insolvenz

Die Auswirkungen der Insolvenz sind weitreichend. Wie **puls24.at** berichtet, wurden gegen die Signa-Gruppe in den letzten Jahren über 100 Millionen Euro für Dienstleistungen jeglicher Art abgerechnet, darunter auch für die Honorare von hochrangigen Beratern wie dem Ex-Kanzler Alfred Gusenbauer. Trotz der finanziellen Schwierigkeiten der Signa-Gruppe erhielten deren Manager und Berater beträchtliche Summen. Gusenbauer beispielsweise erhielt zwischen 2009 und 2023 rund 20 Millionen Euro für seine Tätigkeit als Aufsichtsratschef.

Zusätzlich fordert die Insolvenzverwalterin Andrea Fruhstorfer Rückzahlungen von Gagen, die den Aufsichtsräten in den Jahren 2022 und 2023 gezahlt wurden. Die nicht geprüften Jahresabschlüsse der Signa, die von der TPA-Gruppe stammen, ziehen neue Klagen nach sich, da die Gesellschaft für ihre mangelhafte Dienstleistung in Höhe von 12 Millionen Euro haftbar gemacht wird.

Einfluss der Insolvenz auf den Markt

Insolvenzen stellen ein ernstes Problem im Wirtschaftssektor dar und sind in der Regel das Resultat von Zahlungsverpflichtungen, die nicht mehr erfüllt werden können. Laut einem Überblick von **Statista** ist die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland im Jahr 2023 auf über 17.000 gestiegen, was einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der unterschiedliche Verlauf von Unternehmens- und Privatinsolvenzen zeigt die Komplexität der wirtschaftlichen Lage, die durch Fälle wie die von Benko verstärkt wird.

Die Ermittlungen der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) sowie der Sonderkommission Signa umfassen insgesamt zwölf Verfahrensstränge. Eine erste Teilklage gegen Benko wurde bereits eingereicht, und dessen Anwälte haben nun zehn Tage Zeit, um Beschwerde einzulegen.

Der Fall Benko wird als wegweisend für die österreichische Wirtschaft betrachtet und hat das Potenzial, das Vertrauen in die Branche erheblich zu beeinträchtigen. Die Entwicklungen in diesem Verfahren werden mit Spannung verfolgt, da sie nicht nur Auswirkungen auf Benko selbst, sondern auf die gesamte Unternehmenslandschaft haben könnten.

Details	
Vorfall	Insolvenz
Ort	Österreich
Schaden in €	12000000
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vol.at• www.puls24.at• de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at